

Dr. Annette Schavan
Grußwort für die internationale Fachkonferenz
„Where are Girls and Women in Science and Technology?“
20. Oktober 2005 in Berlin

- es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Frau Ministerin Bulmahn,
Sehr geehrte Frau Professorin Schaeffer-Hegel,
Sehr geehrter Herr Dr. Schlüter,

herzlich willkommen in Berlin. Gerne überbringe ich Ihnen herzliche Grüße und gute Wünsche der designierten Kanzlerin Angela Merkel.

Ebenso gerne bin ich gekommen, um Ihnen Respekt und Anerkennung für Ihre Arbeit zu sagen. Ihr Hochschulkarrierezentrum für Frauen ist eine wegweisende und innovative Public Private Partnership führender Unternehmen und Technischer Universitäten zur Förderung des weiblichen Führungsnachwuchses aus den Ingenieur- und Naturwissenschaften. Das Thema beschäftigt uns seit langem – beginnend mit schulischer Bildung und – in letzter Zeit – der Frage, wie bereits in frühen Jahren ein Zugang zur Technik und Naturwissenschaften erreicht werden kann. Zahlreiche Initiativen in unseren Ländern sind in den vergangenen Jahren auf den Weg gebracht worden. Ich denke z.B. an Mädchen-Technik-Tage, an neue didaktische Konzepte für den naturwissenschaftlichen Unterricht, an eine generell neue Konzeption der naturwissenschaftlichen Fächer in unseren Schulen mit einem stärkeren Anteil an technischen Bildungsinhalten und an gezielte Angebote für Praktika. Das Interesse muss früh geweckt werden. Schwellenängste sind zu überwinden; besondere Talente zu entdecken.

Ihre Arbeit ist die logische und konsequente Fortsetzung schulischer Bemühungen. Sie bereiten begabte junge Frauen, die das Potential und den Willen haben, Führungsverantwortung zu übernehmen, zielgerichtet auf Karrieren in der Industrie vor. Das entspricht einem interessanten Konzept der Begabungsförderung für Studentinnen in entsprechenden technischen und naturwissenschaftlichen Fachrichtungen.

Eine Gesellschaft, die ihre Innovationsfähigkeit stärken will, muss Sorge dafür tragen, dass alle Talente entdeckt und gefördert werden. Wir kennen die Zahlen, die eine deutliche Unterrepräsentanz von Frauen in naturwissenschaftlich-technischen Studiengängen und entsprechenden Führungsfunktionen zeigen. Diese Zahlen sind ein deutliches Signal für Handlungsbedarf in zweifacher Hinsicht: im Blick auf die gleichberechtigte Stellung von Frauen in Führungspositionen und ebenso im Blick auf die Stärkung des Innovationsstandortes Deutschland. Der deutsche Wissenschaft- und Wirtschaftsraum ist - diese Zahlen zu Grunde gelegt – ebenso ernsthaft in Gefahr wie die Überzeugung vom gleichberechtigten Anteil der Frauen an Führungspositionen.

Wegweisend ist die Femtec in der Zusammenarbeit von Unternehmen und Universitäten. Wir wollen generell die Brücke zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

stärken. Wir brauchen eine Gesamtstrategie in der Wertschöpfungskette von der Grundlagenforschung bis hin zur industriellen Anwendung.

Ihre Fachkonferenz ist das richtige Signal zur richtigen Zeit. Ich danke Ihnen für dieses Signal und sage Ihnen zu, dass Ihr Anliegen auch das meine ist. In der Beziehung zwischen Frauen und Wissenschaft gilt: Deutschland kann nicht länger auf das Potenzial gut ausgebildeter Akademikerinnen verzichten. Daher muss es leichter und sogar üblicher werden, Familie und wissenschaftliche Karriere zu verbinden. Deshalb sind alle Anstrengungen der Länder zu begrüßen, etwa durch die Bereitstellung von Kinderbetreuungsmöglichkeiten Hilfestellung für die betroffenen Frauen zu geben.

Ihnen, die Studentinnen, die derzeit an den Programmen des Hochschulkarrierezentrums teilnehmen, darf ich versichern, dass wir uns für Ihre Wege in Führungsverantwortung sehr interessieren und Ihnen von Herzen viel Erfolg auf diesen Wegen wünschen. Nehmen Sie die Tatsache, dass eine promovierte Physikerin die designierte Kanzlerin der Bundesrepublik Deutschland ist, als Ansporn und Vorbild. Sie werden auf Ihren Wegen einen langen Atem und viel Durchsetzungskraft brauchen. Beides wünsche ich Ihnen von Herzen und bin zuversichtlich, dass in unserer Gesellschaft die Zahl derer zunehmen wird, die einsehen, dass im internationalen Wettbewerb Deutschland nur dann zu einem interessanten Innovationsstandort werden kann, wenn die Talente von Frauen zum Zuge kommen.

Nochmals: herzlich willkommen und alle guten Wünsche für Ihre Fachkonferenz.